

5. Listenteil

Tab. 3: Legende der Gefährdungskategorien

0 Ausgestorben oder verschollen

(entspricht «Ex», «Extinct», der IUCN-Liste)

- Arten, deren Populationen in der Schweiz (Nord- und/oder Südhälfte) in den letzten 100 Jahren nachweisbar ausgestorben sind oder ausgerottet wurden und dort heute nicht mehr vorkommen, oder
- Arten, deren früheres Vorkommen belegt ist, bei denen aber der begründete Verdacht besteht, dass ihre Populationen erloschen sind.

1 Vom Aussterben bedroht

(entspricht «E», «Endangered», der IUCN-Liste)

- Arten, die im Gebiet nur in wenigen und kleinen Beständen vorkommen, und die durch heute bekannte Gefährdungsursachen bedroht sind. Ihr Überleben ist unwahrscheinlich, wenn die gefährdenden Faktoren weiter bestehen.

2 Stark gefährdet

(entspricht «V», «Vulnerable», der IUCN-Liste, allerdings hier nur für Arten verwendet, die im nahezu **ganzen Verbreitungsgebiet** der N- und/oder S-Hälfte der Schweiz gefährdet sind)

- Arten, die im nahezu ganzen Bereich (N- und/oder S-Hälfte) signifikant zurückgehen oder regional verschwunden sind, oder
- Arten, deren Populationen im nahezu ganzen Bereich durch heute bekannte Gefährdungsursachen bedroht sind.

3 Gefährdet

(entspricht nicht Kat. 3 der IUCN-Liste, eher Teil von «V»)

- Arten, die **regional** in grossen Teilen des einheimischen Verbreitungsgebietes (N- oder S-Hälfte der Schweiz) signifikant zurückgehen oder lokal verschwunden sind, oder
- Arten, deren Populationen regional in grossen Teilen des Gebietes durch heute bekannte Gefährdungsursachen bedroht sind.

4 Potentiell gefährdet

(entspricht «R», «Rare», Kat. 3 der IUCN-Liste)

- Arten, die im Gebiet nur wenige und kleine Vorkommen besitzen (Lokalendemismen, Arealrand), die aber wegen dem Fehlen einer aktuellen Gefährdung nicht in den Kat. 1–3 figurieren. Infolge ihrer grossen Seltenheit sind diese Arten durch unvorhersehbare lokale Ereignisse potentiell gefährdet.

Bei einzelnen schon publizierten Listen (Fische, Tagfalter, Libellen) wird die Kat. 4 (Potentiell gefährdet) zusätzlich unterteilt:

4a entspricht 4 (siehe oben): seltene Arten, Arealrand.

4b taxonomische Unsicherheiten oder Unklarheit über Vorkommen (entspricht etwa den IUCN-Kategorien «Indeterminate» und «Insufficiently known»).

4c genetische Durchmischung mit eingeführten oder gezüchteten Individuen.

4d Vorkommen in der Schweiz hängt weitgehend von menschlichen Aktivitäten ab.

– Nicht autochthon vorkommend

(diese Kat. wird durch die N/S-Unterteilung nötig)

- Arten, die im betreffenden Gebiet (N- oder S-Hälfte der Schweiz) bisher nicht festgestellt wurden und mit grosser Wahrscheinlichkeit dort nicht autochthon vorkommen.

n Nicht gefährdet

(diese Kat. wird durch die N/S-Unterteilung nötig, bezieht sich aber nur auf Arten, die in einer der Hälften der Schweiz gefährdet sind)

- Arten, die in der betreffenden Hälfte des Gebietes zurzeit nicht als gefährdet erscheinen.

Rote Liste der gefährdeten Laufkäfer und Sandlaufkäfer der Schweiz

W. Marggi



In der Schweiz wurden bisher 581 Carabiden- und 8 Cicindelidenarten gemeldet, wovon aber insgesamt nur 505 Arten jemals ein sicheres Vorkommen in der Schweiz hatten. 84 Arten (1 Cicindelidae, 83 Carabidae) müssen als sichere oder fragliche Falschmeldungen (Fehldetermination, Fundortverwechslung) angesehen werden. Die Kenntnis des Artenumfanges ist heute so gut, dass kaum mit Neumeldungen gerechnet werden kann, höchstens bei Aufspaltung bestehender Taxa.

Während die Larven und der Grossteil der Adulten bei den Cicindeliden und Carabiden räuberisch leben, sind die Adulten einiger Arten polyphag oder gar phytophag (Samen von Gräsern etc.). Zahlreiche Arten weisen eine sehr spezialisierte Lebensweise auf, entsprechend sind ihre Biotopansprüche (bezüglich Temperatur, Feuchtigkeit, Typ und Struktur des Habitats) oft hoch. Dies erklärt den Rückgang und die Gefährdung vieler Arten.

Hauptursache der Gefährdung von Cicindeliden und Carabiden sind die Zerstörung und Veränderung ihres Habitats durch menschliche Aktivitäten wie:

- Entzug der Lebensräume entlang von Bächen, Flüssen und Seen durch Begradigung der Ufer, Befestigungen durch Kunstbauten und Bebauung der Uferpartien, sowie durch den Freizeittourismus an restlichen naturnahen Uferpartien;
- Entwässerung von Feuchtgebieten und Trockenlegung von Mooren;
- natürliche Verlandung von Hoch- und Flachmoorflächen;
- Intensivierung der Landwirtschaft, insbesondere Bewirtschaftung jedes nicht bewaldeten Gebietes, wodurch Ruderalstellen mit leichten, sandig-kiesigen Böden sowie mit Steinen übersäte Freiflächen fast ganz verschwunden sind;

- Verbauungen von Lebensräumen, die reich an endemischen Arten sind, besonders in den Südalpen.

Es genügt nicht, bestehende Lebensräume zu erhalten. Vielmehr müssen verlorengegangene Biotope wieder hergestellt und eingegengte Habitate wieder ausgedehnt werden. Durch Renaturierungsprojekte (Wiederherstellung von naturnahen Ufern von Seen, Flüssen und Bächen, Offenlegung von in Röhren verlegten Gewässern) kann für die Laufkäferfauna neuer Raum für die Wiederbesiedlung geschaffen werden. Steile Ufer sind zu verflachen und zu verbreitern und Überschwemmungszonen zu bilden.

Gruben, in denen Kies, Sand, Lehm oder Gips ausgebeutet wurde, sollen nicht mehr zugeschüttet werden. In der Agrarlandschaft können durch die Bildung von Ackerrandstreifen, die Aufschichtung von Steinwällen und die Pflanzung von Hecken Lebensräume geschaffen und dadurch die Ansiedlung von schädlingsbekämpfenden Laufkäfern gefördert werden.

Die Geländeabstufungen (z. B. in Rebbergen) sind in Form naturnaher Bruchsteinmauern zu gestalten, Betonkonstruktionen sind zu vermeiden. Berggipfel mit Faunen lokalendemischer Arten müssen dem Massentourismus entzogen werden (eingezäunte Schutzzonen).

148 (29%) der schweizerischen Arten mussten für die folgende Liste als gefährdet (Kat. 0-3) gewertet werden, weitere 72 (14%) sind potentiell gefährdet. 46 Arten (9%) gelten entweder im Nord- oder Südaereal (oder beiden) als verschollen (Kat. 0). 60 Arten (12%) müssen im Nord- bzw. Südaereal als vom Aussterben bedroht eingestuft werden (Kat. 1).



Rote Liste der Laufkäfer und Sandlaufkäfer

Artname	N	S	CH	Bemerkungen, gefährdeter Biotoptyp
O. COLEOPTERA (KÄFER)				
UO. ADEPHAGA				
Fam. Cicindelidae (Sandlaufkäfer)				
<i>Cicindela arenaria</i> Fuesslin	1	1	1	breite, sandige Flussufer
<i>C. flexuosa</i> Fabr.	–	0	0	sandige Seeufer, Genf
<i>C. germanica</i> L.	1	2	2	Trockenrasen
<i>C. silvatica</i> L.	–	0	0	sandige Kiefernwälder
Fam. Carabidae (Laufkäfer)				
<i>Abax oblongus</i> Dejean	–	1	1	Endemit, Sottoceneri
<i>Acupalpus brunnipes</i> (Sturm)	–	1	1	Moore, Feuchtgebiete
<i>A. dubius</i> Schilsky	4	4	4	mooriges Gelände
<i>A. exiguus</i> (Dejean)	–	0	0	torfige Wiesen, GE
<i>A. luteatus</i> (Duft.)	–	4	4	xerotherm, sandig-lehmig
<i>A. maculatus</i> Schaum	2	2	2	Sumpfst
<i>A. parvulus</i> (Sturm)	2	2	2	Sumpfst
<i>Agonum antennarium</i> (Duft.)	–	1	1	letzter Fund 1950
<i>A. atratum</i> (Duft.)	–	0	0	SW-Schweiz
<i>A. ericeti</i> (Panzer)	1	–	1	tyrphobiont, intakte Hochmoore
<i>A. gracile</i> (Gyllh.)	2	2	2	Torfboden
<i>A. gracilipes</i> (Duft.)	0	0	0	früher sporadisch Lichtfang
<i>A. impressum</i> (Panzer)	1	1	1	ein rezenter Fundort im VS
<i>A. livens</i> (Gyll.)	4	–	4	wenige und kleine Vorkommen
<i>A. lugens</i> (Duft.)	4	4	4	wenige und kleine Vorkommen
<i>A. piceum</i> (L.)	4	4	4	wenige und kleine Vorkommen
<i>A. quadripunctatum</i> (De Geer)	–	1	1	Brandstellen
<i>A. scitulum</i> Dejean	3	–	3	Adventivart atlant. Herkunft
<i>A. versutum</i> Sturm	4	4	4	wenige und kleine Vorkommen
<i>A. viridicupreum</i> (Goeze)	1	0	1	Moorschlamm im Jura
<i>Amara alpestris</i> Villa	–	0	0	früher TI, mehr als 100 Jahre verschollen
<i>A. anthobia</i> Villa	4	4	4	wenige und kleine Vorkommen
<i>A. apricaria</i> (Payk.)	2	n	3	Ackerunkrautfluren, Trockenrasen
<i>A. brunnea</i> (Gyllenhal)	0	0	0	Bodenstreu von Birkenwäldern
<i>A. concinna</i> Zimmermann	0	–	0	sandige Flussufer
<i>A. cursitans</i> Zimmermann	4	4	4	wenige und kleine Vorkommen
<i>A. fulva</i> (Müller)	1	1	1	bewachsener Sand, Flugsand
<i>A. fulvipes</i> Serville	4	4	4	xerothermophil, Wärmeinseln
<i>A. fusca</i> Dejean	–	2	2	xerothermophil, Kies, Sand
<i>A. infusca</i> Putzeys	–	4	4	Endemit nivaler Stufe
<i>A. kulti</i> Fassati	4	4	4	wenige und kleine Vorkommen
<i>A. littorea</i> Thomson	–	4	4	ein Fund 1982, Wallis
<i>A. messae</i> Baliani	0	–	0	früher Davosertal
<i>A. proxima</i> Putzeys	–	2	2	Sand, xerophil
<i>A. sabulosa</i> Serville	1	–	1	Sandgebiete
<i>A. schimperi</i> Wencker	3	3	3	bewachsene Sandufer
<i>A. tibialis</i> (Paykull)	1	0	1	früher GE, rezent ein Fund BS
<i>A. tricuspidata</i> Dejean	4	4	4	wenige und kleine Vorkommen
<i>Amblystomus niger</i> Heer	–	0	0	Sumpf, Schilf, GE
<i>Anisodactylus nemorivagus</i> (Duft.)	4	4	4	wenige und kleine Vorkommen
<i>Anthracus consputus</i> (Duft.)	4	4	4	wenige und kleine Vorkommen
<i>Apristus subaeneus</i> Chaudoir	–	0	0	früher TI
<i>Badister anomalus</i> Perris	3	–	3	Schilfgebiete
<i>B. dilatatus</i> Chaudoir	3	3	3	Schilfgebiete
<i>B. unipustulatus</i> Bonelli	2	2	2	Schilfsäume stehender Gewässer
<i>Bembidion atrocoeruleum</i> Stephens	3	3	3	Schotterufer breiter Flüsse
<i>B. bruxellense</i> Wesmael	3	2	3	anmoorige Böden
<i>B. bugnioni</i> Daniel	4	4	4	wenige und kleine Vorkommen
<i>B. coeruleum</i> Serville	–	4	4	wenige und kleine Vorkommen



Rote Liste der Laufkäfer und Sandlaufkäfer

Artnamen	N	S	CH	Bemerkungen, gefährdeter Biotoptyp
<i>Bembidion doderoi</i> Ganglbauer	4	4	4	Kalkart, hygrophil
<i>B. doris</i> (Panzer)	4	4	4	morastige Ufer mit Beschattung
<i>B. egregium</i> Daniel	–	4	4	Endemit TI, Misox
<i>B. elongatum</i> Dejean	2	2	2	Pestwurzfluren, Sandufer
<i>B. eques</i> Sturm	0	1	1	Schotter von Bächen und kleinen Flüssen
<i>B. foraminosum</i> Sturm	1	1	1	breite Sandufer grosser Flüsse
<i>B. fluviatile</i> Dejean	0	0	0	mehr als 100 Jahre verschollen
<i>B. fulvipes</i> Sturm	4	4	4	Schotter von Bächen und kleinen Flüssen
<i>B. humerale</i> Sturm	1	–	1	trockene Torfböden
<i>B. inustum</i> Du Val	4	4	4	Erddeponien, sporadisches Auftreten
<i>B. laticolle</i> (Duft.)	0	0	0	Ufer grosser Flüsse
<i>B. latium</i> Netolitzky	3	3	3	Lehmböden
<i>B. litorale</i> (Olivier)	1	0	1	oligotrophe Ufer grosser Flüsse
<i>B. lunatum</i> (Duft.)	3	3	3	feuchte Uferwiesen
<i>B. modestum</i> (Fabr.)	2	2	2	Sand- und Kiesbänke an Flüssen
<i>B. obliquum</i> Sturm	1	–	1	Feuchtgebiete
<i>B. octomaculatum</i> (Goeze)	4	4	4	eutrophe Verlandungsvegetation
<i>B. penninum</i> Netolitzky	–	4	4	Endemit
<i>B. prasinum</i> (Duft.)	2	–	2	Ufer grosser Flüsse
<i>B. quadripustulatum</i> Serv.	4	4	4	Kiesgruben, schlammige Böden
<i>B. semipunctatum</i> Donovan	4	–	4	schlammige Böden
<i>B. stephensi</i> Crotch	3	2	3	Lehmböden, Sandstein
<i>B. striatum</i> (Fabr.)	–	1	1	breite Sandufer grosser Flüsse
<i>B. terminale</i> Heer	1	1	1	feinsandige Ufer grosser Flüsse
<i>B. varium</i> (Olivier)	4	1	4	schlammige Böden, fehlt VS, TI
<i>B. velox</i> (L.)	0	–	0	oligotrophe Ufer grosser Flüsse
<i>B. virens</i> Gyllenhal	–	0	0	Ufer Genfersee
<i>Binaghtes subalpinus</i> Baudi	–	4	4	Endemit
<i>Blethisa multipunctata</i> (L.)	1	–	1	schlammige Ufer, Glazialrelikt
<i>Boldoriella tedeschi</i> (Sciaky)	–	4	4	Endemit
<i>Brachinus elegans</i> (Chaud.)	1	3	3	Ruderalstellen
<i>B. immaculicornis</i> Dej.	–	1	1	mediterranes Faunenelement
<i>B. sclopeta</i> (Fabr.)	0	2	2	naturnahe Wiesen, xerophil
<i>Bradycellus ruficollis</i> Stephens	2	0	2	tyrphobiont, Hochmoore
<i>Broscus cephalotes</i> (L.)	4	4	4	Sand- und Schotterboden
<i>Calathus circumseptus</i> Germar	–	0	0	ca. 100 Jahre verschollen, früher GE
<i>C. ochropterus</i> Duftschmid	4	4	4	eine Fundstelle, GE
<i>C. rotundicollis</i> Dejean	–	1	1	ein Fundort, Allondon GE
<i>C. rubripes</i> Dejean	–	4	4	Kalk, Endemit Sottoceneri
<i>Calosoma auropunctatum</i> (Herbst)	–	3	3	Äcker, Trockenrasen
<i>C. inquisitor</i> (L.)	2	1	2	sporadisches Auftreten, warme Wälder
<i>C. sycophanta</i> (L.)	2	2	2	sporadisches Auftreten, warme Wälder
<i>Carabus arvensis</i> Herbst	n	2	3	fehlt TI
<i>C. auratus</i> L.	3	3	3	fehlt TI
<i>C. castanopterus</i> Villa	–	3	3	kleine Vorkommen, Grenzgebiet
<i>C. catenulatus</i> Scopoli	–	4	4	wenige und kleine Vorkommen
<i>C. concolor</i> Fabr.	3	n	3	wenige und kleine Vorkommen
<i>C. convexus</i> Fabr.	3	n	3	Halbtrockenrasen, Abbaugelände
<i>C. creutzeri</i> Fabr.	–	1	1	Kalkgipfel TI
<i>C. hortensis</i> L.	4	4	4	montane Auen
<i>C. monticola</i> Dejean	–	4	4	Endemit Sottoceneri
<i>C. nodulosus</i> Creutzer	–	0	0	mehr als 100 Jahre verschollen
<i>Chlaenius sulcicollis</i> (Payk.)	0	0	0	Feuchtgebiete
<i>C. tristis</i> (Schaller)	2	2	2	Schilfsäume stehender Gewässer
<i>C. variegatus</i> (Fourcroy)	0	0	0	TI bis ca. 1950
<i>C. velutinus</i> (Duft.)	–	1	1	trockene Flussbette, Südtessin
<i>Cychnus angustatus</i> Hoppe & al.	–	4	4	wenige und kleine Vorkommen
<i>C. cordicollis</i> Chaudoir	–	4	4	wenige und kleine Vorkommen



Rote Liste der Laufkäfer und Sandlaufkäfer

Artname	N	S	CH	Bemerkungen, gefährdeter Biotoptyp
<i>Cymindis angularis</i> Gyllenhal	0	–	0	auf Sand, früher Domleschg GR
<i>C. axillaris</i> (Fabr.)	1	2	2	Trockenrasen, Felsensteppe
<i>C. scapularis</i> Schaum	–	0	0	Trockenrasen
<i>C. variolosa</i> (Fabr.)	–	1	1	Trockenrasen, TI
<i>Demetrias imperialis</i> (Germar)	3	3	3	eutrophe, schilffreie Gewässer
<i>Dolichus halensis</i> (Schaller)	–	4	4	sporadisch
<i>Dromius longiceps</i> Dejean	3	3	3	eutrophe, schilffreie Gewässer
<i>D. meridionalis</i> Dejean	0	–	0	früher Kt. BE
<i>D. schneideri</i> Crotch	1	–	1	Rinde von freistehenden alten Kiefern
<i>D. strigiceps</i> Reitter	–	4	4	extrem isoliertes Vorkommen
<i>Drypta dentata</i> (Rossi)	2	3	3	extensiv beweidetes Kulturland, Obstgärten
<i>Duvalius longii</i> (Comolli)	–	4	4	Endemit
<i>Dyschirius angustatus</i> (Ahrens)	1	–	1	lehmige, sandige Ufer, kleine Vorkommen
<i>D. intermedius</i> Putzeys	2	3	3	Lehmufer, Lehm Boden
<i>D. laeviusculus</i> Putzeys	2	3	3	Lehmufer, Lehm Boden
<i>D. lucidus</i> Putzeys	4	4	4	sandig, kiesig, lehmige Ufer
<i>D. minutus</i> Putzeys	–	1	1	Sandboden, Genf, Relikt
<i>D. nitidus</i> (Dejean)	4	4	4	sandig, kiesig, lehmige Ufer
<i>D. politus</i> (Dejean)	1	–	1	sandig, kiesig, lehmige Ufer
<i>D. similis</i> Petri	2	2	2	lehmige, sandige Ufer
<i>D. substriatus</i> (Duft.)	2	2	2	Kiesufer grosser Flüsse
<i>D. uliginosus</i> Putzeys	2	2	2	lehmige, sandige Ufer, kleine Vorkommen
<i>Elaphrus aureus</i> Müller	2	2	2	Ufer grosser Flüsse, fehlt TI, VS
<i>E. cupreus</i> Duft.	2	2	2	bemooste Sandufer
<i>E. riparius</i> (L.)	2	–	2	schlammige Ufer
<i>E. uliginosus</i> Fabr.	1	1	1	bemooste Sandufer, subalpine Feuchtgebiete
<i>Harpalus attenuatus</i> Stephens	–	4	4	nur ein Fundort im Wallis
<i>H. calceatus</i> (Duft.)	4	4	4	xerotherme Stellen
<i>H. flavescens</i> (Piller)	–	0	0	xerophiles Sandtier
<i>H. flavicornis</i> Dejean	–	4	4	xerophiles Sandtier
<i>H. froelichi</i> Sturm	0	4	3	Sandtrockenrasen
<i>H. fuscipalpis</i> Sturm	0	4	3	xerophile Sandart
<i>H. hirtipes</i> (Panzer)	0	–	0	vor 1900 Nordostschweiz
<i>H. marginellus</i> Dejean	–	4	4	wenige und kleine Vorkommen
<i>H. modestus</i> Dejean	4	4	4	xerophile Sandart
<i>H. politus</i> Dejean	0	0	0	xerophile Kalk- oder Sandart
<i>H. smaragdinus</i> (Duft.)	0	n	3	Ruderalstellen, xerophil
<i>H. zabroides</i> Dejean	–	1	1	xerotherme Kalksteppe
<i>Laemostenus insubricus</i> Ganglb.	–	4	4	Randgebiet
<i>L. macropus</i> Chaudoir	–	4	4	Kalk, Endemit Sottoceneri
<i>L. terricola</i> (Herbst)	2	0	2	in alten Kellern
<i>Lebia cyanocephala</i> (L.)	3	2	3	Saumwaldränder
<i>L. marginata</i> (Fourcroy)	2	2	2	xerotherm, auf Gebüsch
<i>L. scapularis</i> (Fourcroy)	–	4	4	xerotherm, auf <i>Ulmus minor</i>
<i>L. trimaculata</i> (Villers)	–	1	1	früher SW- CH, 1 rezenter Fund VS
<i>Leistus montanus</i> Stephens	4	–	4	wenige und kleine Vorkommen
<i>L. spinibarbis</i> (Fabr.)	2	3	3	Trockenmauern
<i>L. terminatus</i> (Hellw.)	1	–	1	Moore, fehlt TI
<i>Licinus cassideus</i> (Fabr.)	–	1	1	extrem xerophil, Ruderalstellen
<i>Miscodera arctica</i> (Paykull)	–	1	1	Glazialrelikt
<i>Molops edurus</i> Dejean	–	4	4	Kalk, Endemit Sottoceneri
<i>M. elatus</i> (Fabr.)	4	–	4	Magerrasen Nordschweiz
<i>Nebria crenatostriata</i> Bassi	–	2	2	Lokalendemit
<i>N. livida</i> (L.)	1	–	1	Bodenseeufer
<i>N. psammodes</i> Rossi	–	2	2	Bachufer Sottoceneri
<i>N. raetzeri</i> Bänninger	3	–	3	Juragipfel
<i>N. salina</i> Fairmaire	2	–	2	Adventivart atlant. Herkunft
<i>Notiophilus aestuans</i> Motsch.	4	4	4	wenige und kleine Vorkommen



Rote Liste der Laufkäfer und Sandlaufkäfer

Artname	N	S	CH	Bemerkungen, gefährdeter Biotoptyp
<i>Notiophilus germinyi</i> Fauvel	2	2	2	kiesige Kalkstellen
<i>N. rufipes</i> Curtis	3	3	3	Bodenstreu von Auenwäldern
<i>N. substriatus</i> Waterhouse	–	1	1	sandige, lehmige Ufer
<i>Odacantha melanura</i> (L.)	3	3	3	eutrophe, schilffreie Gewässer
<i>Olisthopus rotundatus</i> (Paykull)	2	2	2	Kalkart, Wegränder
<i>O. sturmi</i> (Duft.)	0	0	0	früher Basel, Engadin
<i>Omophron limbatus</i> (Fabr.)	2	2	2	sandige, lehmige Ufer
<i>Oodes helopioides</i> (Fabr.)	3	3	3	Schilfgebiete stehender Gewässer
<i>Ophonus cribricollis</i> Dejean	–	0	0	vor 1900 GE
<i>O. diffinis</i> Dejean	–	2	2	kleine Bestände
<i>O. sabulicola</i> (Panzer)	0	2	2	kleine Bestände
<i>O. stictus</i> (Fabr.)	0	2	2	xerotherme Kalkböden
<i>Panagaeus bipustulatus</i> (Fabr.)	2	3	3	sonnenexponierte Trockenrasen
<i>Patrobus australis</i> Sahlberg	2	2	2	grosse Flussdeltas
<i>Perileptus areolatus</i> (Creutzer)	4	4	4	kiesige Ufer an Seen und Flüssen
<i>Philorhizus quadrisignatus</i> Dej.	3	3	3	Rinde von Platane, fehlt TI
<i>P. sigma</i> (Rossi)	1	1	1	Auenwälder, TI, VD
<i>Platyderus ruficollis</i> (Marsh.)	3	n	3	xerothermophil
<i>Platynus complanatus</i> Dejean	–	4	4	Randgebiet, Endemit
<i>P. cyaneus</i> (Dejean)	–	1	1	eine Fundstelle Engadin
<i>P. longiventris</i> (Mannerh.)	1	–	1	Bodenseeufer
<i>Poecilus kugelanni</i> (Panzer)	–	1	1	extrem xerotherme, rudera Standorte
<i>P. koyi</i> Germar	–	0	0	seit 1900 verschollen
<i>P. punctulatus</i> (Schaller)	0	0	0	Auenwald
<i>Polystichus connexus</i> (Fourcr.)	–	4	4	wenige und kleine Vorkommen
<i>Pterostichus aterrimus</i> (Herbst)	1	1	1	morastige Seeufer Bodensee, TI
<i>P. cribratus</i> Dejean	–	4	4	Endemit, Randgebiet
<i>P. fasciatopunctatus</i> (Creutz.)	4	–	4	Randgebiet der Verbreitung
<i>P. flavofemoratus</i> Dejean	–	4	4	Endemit, Randgebiet
<i>P. honnorati</i> Dejean	4	4	4	Endemit SW- und NW-Kalkalpen
<i>P. macer</i> (Marsh.)	1	1	1	Erdbewohner, Äcker
<i>P. quadrioveolatus</i> Letz.	1	–	1	Brandstellen, Schlackenböden
<i>P. rutilans</i> Dejean	–	4	4	Feuchte Schotter Gondo, TI
<i>Sphodrus leucophthalmus</i> (L.)	0	0	0	in alten Kellern
<i>Stenolophus discophorus</i> (Fisch.)	0	0	0	vor 1900 GE, VD und VS
<i>S. marginatus</i> Dejean	–	0	0	vor 1900 VD
<i>S. skrimshirani</i> (Stephens)	0	1	1	BE letzter Fund 1959, GE 1924
<i>Tachys bisulcatus</i> (Nicolai)	4	4	4	Kleinhöhlen, spezielles Substrat
<i>T. fulvicollis</i> (Dejean)	–	4	4	Einzelfund TI
<i>T. micros</i> (Fischer)	4	4	4	wenige und kleine Vorkommen
<i>Thalassophilus longicornis</i> (Sturm)	4	4	4	wenige und kleine Vorkommen
<i>Trechoblemus micros</i> (Herbst)	4	4	4	wenige und kleine Vorkommen
<i>Trechus laevipes</i> Jeannel	–	1	1	ein Gipfel Sottoceneri, Endemit
<i>T. piazzolii</i> Focarile	–	4	4	Endemit
<i>T. pochoni</i> Jeannel	–	4	4	Endemit
<i>T. rubens</i> (Fabr.)	2	2	2	anmoorige Böden, fehlt TI
<i>T. strigipennis</i> Kiesenw.	–	4	4	endemisches Glazialrelikt
<i>T. tenuilimbatus</i> Daniel	–	4	4	endemisches Glazialrelikt
<i>Trichaphaenops sollaudi</i> Jeannel	4	–	4	Endemit, Höhlen im Jura
<i>Trichocellus placidus</i> (Gyllenh.)	–	3	2	Schilfsäume Lac Lemman
<i>Zabrus tenebrioides</i> (Goeze)	2	2	2	stark im Rückgang